

Adam's Eva

Komödie in 2 Akten von Matthew Carlin

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

NICHT KOPIEREN

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Copyright © MMVIII Heuer Publishing LLC

Alle Rechte vorbehalten

Adam's Eve

Personen**4 m / 5 w**

Adam Moser (354)	Sportjournalist
Eva (258)	ein Wunder
Mark Matthieu (177)	besten Freund von Adam
Sarah Matthieu (106)	Frau von Mark
Marlen Oppliger (45)	Freundin von Adam
Dr. Thomas Grichting (97)	Autor und Psychiater
Käthi (39)	Mutter von Adam
Tante Laura (10)	Schwester von Käthi
Dr. Wagner (30)	Hausarzt von Adam

Bühnenbild

Wohnzimmer von Adam. Sofa in der Mitte, je ein Sessel links und rechts. Ein Salontisch vor dem Sofa mit verschiedenen Sportzeitschriften. Rechts ein Bücherregal mit einem CD-Player, Pokalen und Fanutensilien. Rechts führt ein Ausgang in den Flur, der zum Schlafzimmer führt. Links ein offener Ausgang zur Küche, dahinter eine Bar. Hinten in der Mitte die Haustür, links davon ein Wandschrank.

Inhalt

Adam Moser öffnet den Wandschrank und findet eine fremde Frau darin: Eva! Sie behauptet, Gott hätte sie geschickt um gemeinsam mit ihm die Welt zu retten. Adam vermutet, sein bester Freund Mark wolle ihm einen Streich spielen, doch der streitet alles ab. Aber wer ist diese Frau? Ist sie verrückt? Oder wirklich echt? Adam braucht Hilfe... professionelle Hilfe. Seine Freundin Marlen ist Psychologin, hoffentlich kann sie ihm helfen... bevor er selbst den Verstand verliert. Eine bewegende Komödie, die sowohl Herz, als auch Lachmuskeln berührt.

NICHT KOPIEREN

1. Akt

(Auf der Bühne ist es dunkel. Man hört einen Schlüssel drehen, die Haustür öffnet sich und Adam kommt herein. Mark folgt ihm. Beide sind lässig gekleidet. Adam zündet das Licht an)

Adam: Mersi fürs Hei bringe.

Mark: Keis Problem.

Adam: Wärs glich, wenn ig morn no einisch mit dir chume?

Mark: Klar. Mir wächsle ja sowiso jedi Wuche ab mit fahre.

Adam: Aber es wär eigentlech mi Wuche.

Mark: Isch doch glich. Und ig bi sicher, du wirsch nie vergässe, was fürne gigantische Gfaue du mir jetz schoudisch. *(Kommt ganz herein)* Und ig scho gar nid.

Adam: Das chani mer vorsteue. Hoffentlech isch s Outo fertig bis am Mäntig morge.

Mark: Ig verstah sowiso nit, werum du immer is Büro geisch. Wenn ig Sportjournalischt wär, würdi deheim imene riisegrosse, bequeme Sässu hocke, wo zwe verchromti Bächerhauer het uf beidne Site, iibouti Surround Sound Boxe ir Rüggelehne und zwe füüfliter Tänk Bier, womer per Chnopfdruck uf dr Färnbedienig mini Bächer füt.

Adam: Und wens id Verlengerig geit? E optionali Katheter-Funktion? De müesstisch tagelang nümm ufstah!

Mark: Gueti Idee! *(Denkt darüber nach)* Nei, danke. *(Fährt weiter)* Isch ja glich. Dä Sässu würd drei Meter voreme 55 Zoll Fernseh stah.

Adam: *(setzt sich in den Sessel rechts)* De chiemsch überhaupt nümm zum Schaffe. Usserdäm chasch froh si, dass d Sarah *di* Sässu no nit entsorgt het, soviu wie du vor dr Glotze hocksch und Sport luegsch. Und das ohni Wundersässu.

Mark: Das söu si mau probiere! Ig würd... auso, de würdi... du hesch Rächt! Ig cha froh si.

Adam: Äbe.

Mark: Und morn Morge wottsich würklech dürezieh?

Adam: Is Fitnesscenter gah? Klar. Wieso nit?

- Mark:** Wieso nit? Mir kenne üs jetz zäh Jahr und ig ha di no keis einzigs Mau gseh Sport mache.
- Adam:** Du muesch ja nit mitcho, wenn nit wotts.
- Mark:** Fitnesscenter. Usgrächnet am Samschti Morge früech ufstah und absichtlech gah schwitze. Irgendöbbis stimmt nit mit dir und es isch mi Pflicht, als di bescht Fründ, di im Oug z bhaute.
- Adam:** *(platziert die Hand auf den Rippen)* Ig hoffe, dass die Schmärze ir Bruscht ändlech verschwinde, süsch machis vिलleicht sowiso nüm lang.
- Mark:** Tuets geng no weh?
- Adam:** Ja. Hüt hets wider aagfange, wie usem Nüt use. Vилleicht biudi mers ou nume ii.
- Mark:** Vилleicht wott dr di Körper öbbis säge. Muesch haut mau zum Dokter gah.
- Adam:** Bini gsi. Grad hüt Morge. Bim Dokter Wagner. Sie hei fang paar Teschts gmacht, aber är het när zumene Notfau müesse, drum weissí d Resultat no nit. Sie lüte a, wenn sie öbbis finge.
- Mark:** Bis jetz hesch no nüt ghört?
- Adam:** Nei. Muesch di äüä no es Zytli mit mir umeschlah. Hesch dr Huusschlüssu no, woni dir einisch ha gäh?
- Mark:** Sicher! Wenn mir öbber si Huusschlüssu aavertrout, passi guet druf uf. Isch ja klar.
- Adam:** De chasch ja morn wider säuber d Tür ufbschliesse.
- Mark:** Muessi ja, wenn du geng so knapp dra bisch und scho am Morge früech umejuflisch.
- Adam:** Es brucht haut eifach si Zyt bis me so guet usgseht, dass d Froue d Chöpf umdräihe nach eim.
- Mark:** Dene dräihts höchstens dr Mage um.
- Adam:** Bisch du wider luschtig. *(Gähnt, geht zur Haustür, öffnet sie)* Auso de, bis morn.
- Mark:** So schnäu wirsch mi nit los.
- Adam:** *(steht immer noch an der offenen Tür)* Ig wott di gar nid loswärde.

- Mark:** Nei, überhaupt nit. Sit ig vor Marlen und vom „H“ Wort ha gredt, bisch schnäu müed worde.
- Adam:** Es isch e länge Tag gsi.
- Mark:** Natürlich. (*Lässt sich aufs Sofa fallen*) Ig ha nit aagfange. Du hesch s Thema aagschnitte.
- Adam:** (*schliesst die Tür und geht zum Sessel*) Ig ha nume gseit „Sie hets erwähnt.“ Sie het zuefälligerwiis e Satz aagfange mit „We mir de einisch ghürate si.“ Das isch aues.
- Mark:** Einisch! Ha! Du, Kolleg, hesch dr Find wach grüttlet und jetz bisch dopplet i Gfahr!
- Adam:** Vo was redsch?
- Mark:** Vo was ig rede? Erschtens isch sie e Frou und zwöitens isch si Psychiatere. Jedi Frou tröimt dervo dä luftläär Container do obe, alias Mannehirni, chönne z manipuliere.
- Adam:** (*schüttelt den Kopf*) Hörsch jetz uf!?
- Mark:** Und sie het dr Büchseöffner derzue!
- Adam:** Ig zwiifle kei Sekunde dra, dass i dim Chopf es grosses Vakuum isch.
- Mark:** Sie het sicher scho e Lische im Chopf vo de zwöihundert wichtigste Mönsche, wo sie wott as Hochzyt iilade.
- Adam:** Hör jetz uf! Sone Blödsinn!
- Mark:** Wenn s „H“ Wort ufe Teppich chunnt, wird s Frouehirni blödsinnig.
- Adam:** Wenn hie öbber blödsinnig isch, de du.
- Mark:** Und uf dr Gäschtelische steit unger angerem dr Name vore Innedekoratorin, wo söu dahäre cho und jede chliinscht Hiwiis uf Testosteron us dr Stube vertriibe. Was sägi Stube, us dr ganze Wohnig.
- Adam:** D Marlen isch nit so.
- Mark:** Dank dr blühende Fantasie zwüsche ihrne zwöi härzige Öhrli het sie hie scho aues neu gschtriche, neu plättlet, neu tapeziert und jede Quadratcentimeter neu iigrichtet. Sie het jede Vorhang abegschriss und dür

maagschniderete Vorhangstoff ersetzt, wo dr garantiert es grosses Loch is Portemonnaie wird brönne.

Adam: Wennis doch säge, sie isch nit so.

Mark: Sie isch e Frou. Das seit aues. Sie chöi nüt derfür, sie heis so i de Gen.

Adam: *(schaut ihn an und hält sich die Ohren zu)* Ig lose gar nüm zue.

Mark: Wenn Glück hesch, bechunnsch i drissg Jahr, we aut und grau bisch, di eget Ruum. Logischerwiis s Garage. Du wirschs nöi iirichte mit däm Gäld, wo für di Harley Davidson gschparrt hesch, wo nie hesch dörfe choufe. Wenn d Ching uszoge si, darfsch ändlech dini Sache usem Eschtrig hole und abstoube. Du wirsch für immer und ewig im Garage hocke und dini ungerdrückti Männlechkeit probiere z finge.

Adam: *(setzt sich in den Sessel)* Was söu das? Ig ha immer gmeint, du sigsch glücklech verhüretet.

Mark: Dä Hypnotiseur i üsne Flitterwuche isch tschoud gsi. D Sarah het unbedingt die blödi Show wöue gah luege. Jetz weiss i ou werum.

Adam: *(lacht)* Bis stiu!

Mark: Ig mache keini Witze. Dä het mr öbbis suggeriert und jetz muess si nume dr Zoubersatz säge und ig fouge wiene perfekte Ehemaa.

Adam: Was fürne Zoubersatz?

Mark: Weissi nit. Die manipuliere eim so, dass me sech a nüt meh erinneret.

Adam: *(lacht)* Weisch was, ig ha ou e Zouberspruch für di: Hou jetz ab! *(Steht auf)*

Mark: Du wottsch mi ärschthhaft usegheie?

Adam: Ja, ärschthhaft.

Mark: Vo mir us. Aber ig säge dr eis: seckle, bevors z spät isch! Seckle wie wenn di e Horde bäuendi, touwüetigi Rottweiler würde verfouge.

Adam: *(lacht und geht zur Tür)* Use!

- Mark:** Ig goh! (*Geht zur Tür*) Aber ig ha di gwarnet. D Chatz isch usem Sack. S „H“ Wort steit im Ruum. Jetz muesch ganz, ganz guet ufpassse.
- Adam:** Guet Nacht! (*Öffnet die Tür*)
- Mark:** Sie si im Fau klever, die Monschter.
- Adam:** (*stosst ihn zur Tür raus*) Pass uf bim fahre.
- Mark:** Ig ha nid wyt.
- Adam:** Die meischte Unfäu passiere ganz nöch vo deheim.
- Mark:** (*packt den Türrahmen von aussen und streckt den Kopf herein*) Und sie kenne kei Gnaad, ig säge ders!
- Adam:** Es längt! (*Lacht und schafft es endlich Mark aus dem Raum zu stossen. Er schliesst die Tür und lehnt sich einen Moment dagegen. Er schüttelt den Kopf, zieht die Jacke aus und geht zur Garderobe, öffnet die Tür. In der Garderobe steht Eva. Sie trägt ein übergrosses Fussballeibchen, gibt ihm einen Kleiderbügel, er nimmt ihn, hängt die Jacke daran und gibt die Jacke Eva. Sie hängt sie auf*) Danke! (*Er schliesst die Tür, geht Richtung Schlafzimmer. Nach ein paar Schritten hält er an, schaut erstaunt. Er schaut zurück zur Garderobentür*) Nei. Ig ha nit... Nei. Es isch... es isch nume scho chli spät! (*Dreht sich nach rechts und geht weiter, doch nach ein, zwei Schritten stoppt er wieder. Er dreht sich zur Tür und starrt sie beunruhigt an*) Das cha nit si! (*Er geht zurück zur Garderobentür, will den Knauf greifen, zögert, öffnet aber schliesslich die Tür und sieht, was er bereits gesehen hat. Schockiert schlägt er die Tür zu und geht zurück. Spricht zu sich selbst*) Guet! Das isch schreg! Ha tatsächlech gmeint, ig heig e Frou gseh i mire Garderobe. (*Er geht vorsichtig zur Tür, aber bevor er sie erreicht, öffnet sie sich und Eva kommt schüchtern raus*)
- Eva:** Hallo.
- Adam:** Ähhh! Ähhh! Ig... (*Er geht rückwärts und fällt über den Sessel rechts. Steht schnell wieder auf*) Momänt! Momänt! Wär... wär.... Wär bisch du? Was wottsch? Was machsch du i mim Garderobeschafft? Was machsch du i mire Wohnig?
- Eva:** Bisch du dr Adam?
- Adam:** Wär wott das wüsse?

- Eva:** *(rennt zu ihm und will ihn umarmen)* Ig bi d Eva.
- Adam:** *(stösst sie weg)* Eva? Eva? Wie bi Adam und...? Wottschi mi verarsche? *(Schaut sich im Zimmer um)* Das isch e Witz, oder? *(Öffnet die Tür zur Garderobe, schaut hinein)* Wär het di da ine glah? Dr Mark dank, hä? Das muess dr Mark gsi si. *(Ruft)* Isch guet, Mark! Wo isch die versteckti Kamera? Du hesch mi verwütscht! *(Schaut Eva an)* Isch er no duss? Äuä scho, hä? Är steit vor dr Tür. *(Rennt zur Tür und reisst sie auf)* Mark! Chasch wider ine cho. Dä isch nit schlächt gsi. Du hesch mi verwütscht. Du hesch mi definitiv verwütscht. *(Er verschwindet kurz draussen)* Mark! Mark? *(Pause)* Mark? *(Während all dem geht Eva staunend im Zimmer umher. Sie betrachtet verblüfft ihre eigenen Hände. Sie setzt sich auf einen Sessel und federt verwundert auf und ab, man sieht, dass sie Freude daran hat. Sie ist kindlich, quirlig, überschwänglich. Sie lächelt stets, ist fröhlich. Adam kommt zurück, schliesst die Tür hinter sich)* Wo isch er? Dr Mark?
- Eva:** Wär isch dr Mark?
- Adam:** Wär isch...? Du wottschi bhauptete, du kennsch dr Mark nit?
- Eva:** *(lächelt)* Ig kenne dr Mark nit. Ig kenne niemer!
- Adam:** Du kennsch niemer? Wär schickt di de?
- Eva:** Gott!
- Adam:** *(bleibt abrupt stehen)* Chasch das bitte widerhole?
- Eva:** Gott schickt mi!
- Adam:** Gott. *(Kurze Pause, dann realisert er)* Gott? *(Zeigt nach oben)* Gott schickt di! Das hätt mer ou sauber chönne i Sinn cho! *(Versucht zu sprechen, bringt aber zuerst kein Wort raus, dann)* Nume so us Inträsse, w... w... werum? Werum? Werum sött Gott di... mir i mini Garderobe schicke? Und... und... und wieso hesch du mis GC-Liibli a? Und... und... *(Ist wieder sprachlos)* Wieso?!
- Eva:** Är het gseit, du sigsch GC-Fan... was ou immer das isch.
- Adam:** *(lacht nervös)* Het er gseit? *(Zeigt hinauf)* Het Gott gseit?
- Eva:** Ja! *(Sie springt kniend aufs Sofa. Adam lacht nervös, er kommt nach vorne, weiss nicht was er tut. Er schaut sie*

*mehrmals an und jedes Mal lächelt er nervös.
Schliesslich geht er zum Sofa)*

- Adam:** Ig sitze chlei ab. Möchtsch ou sitze, Eva? Bisch sicher, dass Eva heissisch?
- Eva:** Ä-hä.
- Adam:** Auso Eva, chumm und sitz ab. Mir müesse zäme rede.
- Eva:** *(lächelt ihn an)* Isch guet. *(Sie geht näher zu ihm, bleibt aber auf den Knien)*
- Adam:** Bequem?
- Eva:** Ja. Danke. *(Nimmt ein Kissen vom Sofa und umarmt es)* So weich. *(Sie riecht daran, schreckt etwas zurück)* Schmöckt aber nit fein.
- Adam:** Sött se scho lang mou wäsche. Tschoudigung. Guet. *(Pause)* Wär bisch du würtlech?
- Eva:** *(muss alles berühren, fühlen, riechen, so dass sie fast über einige Sachen kriecht)* Är het gseit, dass mer am Aafang nid wirsch gloube.
- Adam:** *(lacht, sarkastisch)* Wie chunnt er druf? So Sache passiere doch ständig.
- Eva:** Nei. Bis jetz gloub nume einisch.
- Adam:** Einisch?
- Eva:** Äbe. Adam... *(zeigt auf ihn mit der einen Hand und dann auf sich selbst mit der anderen Hand)* ...und Eva. *(Lächelt und führt die beiden Finger zusammen)*
- Adam:** *(steht auf, geht hinters Sofa)* Auso guet. Probiere mers andersch. Näh mer mau a, es stimmt was du seisch. Gott... het di gschickt.
- Eva:** Gueti Idee. Isch nämlech ou so.
- Adam:** *(betont)* Mir nähme a... es sig so. Und wenn das würtlech wahr isch, wo bisch de die ganzu Zyt gsi? Ig meine, du bisch e erwachseni Frou. Het är di eifach dahäre beamet?
- Eva:** Beamet?
- Adam:** Weisch, wie bi „Beam mich rauf, Scotty.“ Ussert dass es bi dir heit gheisse „Beam mich in den Schrank, Scotty.“ Isch es so gsi?

Eva: (*steht verwirrt auf*) Ig weiss nit, was du meinsch. Tuet mer Leid.

Adam: Hör doch uf! Jede kennt Star Trek!

Eva: Ig nit. Bi ersch grad gebore.

Adam: Ersch gebore?

Eva: Ja. Gott het mi äxtra für di erschaffe.

Adam: (*ungläubig*) Für mi?

Eva: Ja.

Adam: Gott het di erschaffe... für mi?

Eva: Mi für di. Genau.

Adam: Und du bisch früsch uf d Wäut cho?

Eva: (*mit einem breiten Lächeln*) Jaaaaaa!

Adam: Du chasch zimlech guet rede fürnes Nöigebornigs.

Eva: (*aufgeregt, wirbelt durchs Zimmer*) Ig weiss! Nit schlächt, gäu? Ig kenne paar Sache. Nit aues. Und nit aui Wörter, aber es paari. Gnue zum rede.

Adam: Das merki.

Eva: Aber „beame“ kenni nit. Und ig weiss nit was „Star Track“ isch. Paar Sache kenni scho. Zum Bischpil... (*springt wieder aufs Sofa*) ...das isch es Sofa. Me hocket druf und... und... (*greift sich ans Leibchen*) ...und das sie Chleider und dir legget se a und... und... (*steht auf und geht zur Lampe*) ...das isch e Lampe und si git Liecht. Wie d Sunne, nume chliner. (*Geht zum Bild an der Wand*) Und das isch es Bild und... ou... (*sie hält inne und schaut das Bild genau an*) ...es isch wunderschön. (*Geht zum Regal und nimmt einen Fussball*) Und das isch... (*Schaut ihn verwundert an, riecht daran*) Was isch das?

Adam: (*rollt mit den Augen*) E Fuessbau.

Eva: E Fuess... bau? (*Er nickt, sie schaut zu ihren Füßen, riecht daran, rümpft die Nase, legt ihn hin*) Gfaut mer nit. (*Kehrt sich zu ihm, schaut muffig zum Fussball zurück*) Wie gseit, paar Sache kenni. (*Rennt zu ihm*) Und aues angere chasch du mir lehre.

Adam: Ig dir lehre?

Eva: Ja!

Adam: Super! Super. Wunderbar. (*Geht hinters Sofa*) Eva, tuet mer Leid. Ig versueche das grad uf d Reihe z bringe.

Eva: Was fürne Reihe?

Adam: Wie?

Eva: Uf was fürne Reihe wottsches bringe?

Adam: Aha. (*Schaut sie an als käme sie von einem anderen Planeten*) Ig meine... ig probiere z verstah, was hie passiert.

Eva: (*erfreut*) Ig ha gwüst, du probiersch es.

Adam: Ungloublech. (*Geht hinter dem Sofa hin und her*) Föh mer no einisch vo vore a.

Eva: Föh mer a.

Adam: Du bisch e erwachsni Frou, wo ersch grad isch gebore. (*Stoppt*) Die Nacht?

Eva: (*springt auf*) Ja, die Nacht.

Adam: (*geht weiter*) Du bisch die Nacht gebore. Gott het di äxtra für mi erschaffe und i mire Garderobe platziert.

Eva: Richtig!

Adam: Du hesch äxtra es GC-Liibli a, dassi entspannter bi.

Eva: Hets gnützt?

Adam: Nei.

Eva: Tuet mer Leid.

Adam: Ha nume no ei Frag.

Eva: (*springt wieder aufs Sofa*) Das bewziifli zwar... aber säg nume.

Adam: (*beugt sich übers Sofa zu Eva*) Werum? Werum macht Gott das? Werum het är di erschaffe? Äxtra für mi?

Eva: Wiu du dr Adam bisch, und ig bi di Eva.

Adam: Mi Eva?

Eva: (*sie dreht sich zu ihm und sie schauen sich in die Augen*) Nit wie denn. Denn si sie nume z zwöit gsi. Jetz hets ganz viu Mönsche uf dr Ärde.

Adam: (*schmunzelt*) Paar Milliarde, ja.

Eva: Was aber nit heisst, dass mer nit nomau nöi chöi aafah.

Adam: Nöi aafah?

Eva: Weisch, Gott isch nit... sehr begeischeret mit... säge mer mau... viune Sache wo uf dr Wäut passiere.

Adam: (*geht nach links*) Ändlech öbbis woni gloube.

Eva: Aber är weiss, dass es viu gueti Mönsche git uf dr Wält. Das gloubsch doch ou, oder?

Adam: Ja.

Eva: Wes nit so wär, de wäri nit hie. Und drum chönnts funktioniere, wenn mer no einisch nöi aaföh.

Adam: (*setzt sich auf den Sessel*) Wie macht me das? Wie fah me nöi a?

Eva: Indäm mir zwöi aues besser mache.

Adam: Besser?

Eva: Mir müesse so si, wie Gott sech das vorsteut.

Adam: Und das isch aues?

Eva: Und mir müesse üsne Chinder lehre wie wichtig, dass es isch...

Adam: (*springt hoch*) Halt! Stopp! Time out! (*Er hält die Hände nach oben und geht nach rechts*) Eva. Mir... du und ig... hei keni Ching und ig bi ou zimli sicher, dass mer nie wärde ha.

Eva: Mou. Mir müesse.

Adam: Guet, los zue. Du bisch e hübschi jungi Frou. Chlei düre bi rot ja, und du machsch mer Angscht. Aber nätt. Glich wetti jetz gärn, dass de geisch.

Eva: (*steht auf, ängstlich*) Gah?

Adam: Es isch scho spät. Ig muess morn früech ufstah.

Eva: (*rennt zu Adam*) Ig cha nit gah!

Adam: (*geht weg*) Ig bschteue es Taxi.

Eva: (*verzweifelt*) Was isch es Taxi?

Adam: Hör uf derglich ztue!

- Eva:** *(er versucht wegzugehen, Eva geht ihm nach)* Bitte! Bitte schick mi nit furt! Ig weiss nit woni häre söu! Ig muess hie blibe. Ig ghöre dahäre! *(Panisch)* Du bisch mi Adam, ig dini Eva!
- Adam:** Los zue...
- Eva:** Ig wär ganz ellei dert usse.
- Adam:** Das tuet mer leid, aber...
- Eva:** Und ig hätt Angscht!
- Adam:** Eva, ig...
- Eva:** *(sie packt seine Hand)* Ig weiss nit woni häre söu, Adam! Schick mi nit furt! Ig weiss nit wohäre! *(Er atmet tief durch und schaut sie an. Eva wartet ruhig)*
- Adam:** Du hesch niene e Platz wo häre chasch?
- Eva:** Nei.
- Adam:** Niemer wo uf di...
- Eva:** Niemer.
- Adam:** Bisch sicher?
- Eva:** Nume di.
- Adam:** Du bhauptisch, wenni di furt schicke, bisch ganz ellei uf dr Strass und weisch nit wohäre gah? *(Eva schaut ihn an wie ein junges Hündchen. Sie nickt. Er schaut sich um, weiss nicht was machen)* Was söui mit dir mache?
- Eva:** Gott seit du sigsch e guete Mönsch. Du heigsch scho e Idee.
- Adam:** *(schaut hoch, dann wieder zu ihr)* Seit er, hä? *(Sie nickt)* Guet, vo mir us. Darfsch blibe.
- Eva:** *(umarmt ihn, er erwidert die Umarmung nicht, sondern streckt unbeholfen die Arme aus)* Danke! Danke, Adam! Es wird aues guet. Es muess.
- Adam:** *(noch immer umarmt)* Luege mer morn witer. *(Zeigt nach rechts)* Ig ha es Gäschtezimmer. Du chasch dert schlafe. Ig zeige dr was wo isch... ussert mis Zimmer. Das bruchsch nit z gseh. Ig bschliesses. Nimms nit persönlech. *(Pause)* Du roubsch mi nit us, oder?

Eva: (*lacht und lässt ihn los*) Nei! „Du sollst nicht stehlen!“
 Usserdäm hani kei Ahnig, was das aues für Grümpu isch.

Adam: (*schaut sich im Zimmer um*) Okey.

Eva: Ig ha di nit wöue beleidige. Isch sicher kei Grümpu.

Adam: Scho guet. Ig muess gah schlafe. Wenni cha... Villecht verwachi und merke, dass aues nume e Troum isch gsi.

Eva: (*lächelt*) Tuet mer leid, aber das wird nit passiere.

Adam: Du sött sch ou chlei schlafe. Morn wirds sicher sträng.

Eva: Das isch eso. Aber ig cha nit schlafe. Ig bi viu z ufgregt. Chani hie blibe? Ig länge nüt a. Versproche!

Adam: Hie inn? (*Schulterzucken, geht zum Salontisch, nimmt die Fernbedienung*) Chasch ja chlei Fernseh luege.

Eva: (*erstaunt*) Fernseh luege? Das hani no nie gmacht.

Adam: Genau. Hani vergässe. Du bisch... ja nöi hie.

Eva: Ja.

Adam: Aber du weisch was e Fernseh isch?

Eva: (*lächelt*) Nei! (*Der TV steht in Richtung Publikum, dass bedeutet wenn Sie TV schauen, sehen sie ins Publikum. Man sieht den Fernseher zwar nicht, aber man hört wie er eingeschalten wird und die Programme gewechselt werden*)

Adam: De wird das es spannends Erläbnis für di.

Eva: (*geht nach vorne*) Lueg! Mönsche ire Chischte!

Adam: (*verärgert*) Das si nit... (*Beherrscht sich*) Das si nit Mönsche ire Chischte und du weisch das.

Eva: Es gseht aber us wie Mönsche ire Chischte.

Adam: Du wottsch mir würklech verzeue, du wüssich nit was e Fernseh isch.

Eva: Ig ha jo gseit, ig kenne nume paar Sache.

Adam: Ja, und?

Eva: Das ghört nit derzue.

Adam: (*seufzt*) I däm Fau muessi dir es angers Mau erkläre, wiener funktioniert. (*Schüttelt den Kopf, zweifelt immer noch*) Mir müesse e Sänder finge, wo öbbis harmloses

chunnt. Ig wott nit, dass es Neugebornigs schlimmi Sache gseht im Fernseh.

Eva: Auso guet.

Adam: *(immer noch skeptisch)* Du bisch mer no öbbis. *(Ändert den Kanal)* Wie wärs mitem Food Channel? Dä isch harmlos. Wenn nüm wottsich luege, drücksch eifach uf dä Chnopf hie. *(Zeigt)*

Eva: *(nimmt die Fernbedienung)* Dä Chnopf hie. *(Pause)* Danke, Adam. *(Sie umarmt ihn kräftig, er reagiert wie vorher. Schliesslich lässt sie ihn los. Er zuckt unbeholfen mit den Schultern und geht Richtung Schlafzimmer)*

Adam: Wenn müed bisch, die erschi Tür uf dr rächte Site isch dis Zimmer.

Eva: Danke, Adam.

Adam: *(beim Eingang)* Ig gah jetz gah schlafe. Hoffentlech.

Eva: *(lächelt ihn an)* Schlaf guet, mi Adam.

Adam: Ja. Guet Nacht. Eva. *(Geht kurz hinaus, streckt den Kopf wieder herein)* Weisch, das isch schreg. Sehr sehr schreg.

Eva: *(lächelt)* Guet Nacht.

Adam: Ja. *(Er geht ab. Sie fixiert den Fernseher und wir hören wie jemand ein Rezept erklärt. Eva ist sofort davon vereinnahmt. Blackout)*

(Am nächsten Morgen. Die Bühne ist leer, kein Zeichen von Adam und Eva. Nach einem kurzen Moment kommt Adam von rechts und schaut vorsichtig ins Zimmer. Da er Eva nicht sieht, geht er nochmals zurück um im Gästezimmer nach ihr zu schauen. Nach einem Augenblick kommt er zurück. Er geht zum Sofa und schaut sich im Raum um. Er überlegt ob das Ganze vielleicht doch nur ein Traum war. Er geht zum Wandschrank und öffnet vorsichtig die Tür. Er nimmt die Fernbedienung, starrt sie an und legt sie hin. Er zuckt die Schultern und geht Richtung Küche, aber bevor er hinein gehen kann, kommt Mark aus der Küche, eine Tasse Kaffee trinkend)

Adam: Du bisch hie?!

Mark: Ja, bini.

Adam: Bin ig froh di z gseh! Du gloubsch gar nit, was mir geschter passiert isch wo du gange bisch.

- Mark:** *(geht zu ihm)* Was de?
- Adam:** Bi immer no nit sicher, obs nume e Troum isch gsi. Vou krass! *(Riecht in der Luft)* Was schmöckt hie so?
- Mark:** *(riecht auch)* Das? *(Schaut Richtung Küche)* S Zmorge... und s Zmittag... und s Znacht äüä ou no grad.
- Adam:** Vo was redsch du? *(Eva streckt den Kopf aus der Küche heraus hinter der offenen Bar. Sie trägt zwei Backofenhandschuhe und hält eine heisse Form mit Lasagne in den Händen. Sie ist zerzaust und aufgeregt. Der Küchenschurz ist völlig schmutzig und ihr Gesicht und ihre Haare sind mit Mehl bestäubt)*
- Eva:** Mark! *(Sieht Adam)* Guete Morge, Adam! *(Sie kommt in den Raum)* S Zmorge isch parat. *(Sieht wie Adam die Lasagne anstarrt)* Aha das? Das isch nit s Zmorge, das isch für später. Ig ha die ganzi Nacht Fernseh gluegt und viu glehrt derbi. *(Sie ist begeistert. Sie spricht die Rezepte nach wie im Fernseher. Bei manchen Wörtern hat sie ein Problem mit der Aussprache)* Das isch „e grillierti Gemüeslasagne mit Puttanesco und Pesto Soosse. Zum Zmorge gits Buurehamme und Chäsomelette oder Schoggicrèpe mit Zimtcrème und Rüeblidikosschnitte. *(Adam starrt sie sprachlos an)* Hoffentlech hesch Hunger! *(Sie geht zurück zur Küche, dreht sich dort nochmals um)* Ah ja, es Dessärt hani ou no gmacht für später! Moccacake mit Vanilleglace oder es Originau Annemarie Wildeisen Zitronetürtli! *(Sie geht in die Küche, kommt nochmals zurück)* Kennsch du dr Ungerschiid zwüscheme Chueche und ere Turte? Das isch öbbis woni nit begriiffe! Ig ha e Turte gmacht. Für mi gsehts us wiene Chueche, aber d Frou ir Chischte het gseit, es sig e Turte. Ig gseh kei Ungerschiid. Du? Dr Mark gseht ou kei Ungerschiid. *(Er gibt keine Antwort)* Chasch mers später ou no säge. *(Er gibt immer noch keine Antwort, das ist ihr unangenehm)* Dini... Chuchi isch sehr guet iigrichtet. Uf jede Fau lut em Fernseh.
- Mark:** *(trinkt Kaffee, lächelt)* Und super Kafi macht sie ou!
- Eva:** *(ihre Begeisterung kehrt zurück)* Ou, wettsch ou es Kafi? Ig hole dr eis. Wart! *(Sie geht in die Küche und kommt sogleich wieder zurück)* Und es Muffin? Nimmsch ou no eis, Mark?
- Mark:** Liebend gärn, Eva. Danke.

Eva: *(verschwindet in der Küche und kommt sofort wieder zurück)* Chumm nit id Chuchi. Es isch es Chaos. Ig ha scho aafah putze... bi aber no nit ganz fertig. Blib da uss! Ig putze fertig, währenddäm du dis Kafi trinksch. *(Kehrt sich zur Küche, kichert)* Bi grad wider zrüg. *(Ab)*

Mark: Mannomann... vei e gueti Huusfrou. *(Mark geht zum Sofa, setzt sich, stellt seine Tasse auf den Salontisch. Adam hat sich noch immer nicht von der Stelle bewegt, starrt Richtung Küche. Schliesslich schaut er zu Mark, Richtung Küche, wieder zu Mark. Mark lächelt breit)*

Adam: *(geht zu Mark)* Was het sie dir verzeut?

Mark: Sone intressanti Vorschtellig hani no säute ghört.

Adam: Was het sie gseit?

Mark: Ig bi inecho, wie immer, mitem Ersatzschlüssu, wie immer, bi id Chuchi gange und... wow!

Adam: Wow? Wow? Was wow? Wieso wow?

Mark: Wieso wow? Erschtens steit e frömdi Frou ir Chuchi, eini woni no nie ha gseh. Zwötens isch sie absolut heiss!

Adam: Mark!

Mark: Säges ja nume.

Adam: Was het sie gseit?

Mark: Sie het gseit: „Hallo, ig heisse Eva. Und du?“

Adam: Und?

Mark: Ig ha gseit: „Ig heisse Mark. Bi e Fründ vom Adam.“

Adam: Und när?

Mark: De het sie mi umarmet und gseit, es fröi se soo e Fründ vo dir lehre z kenne. Hani scho gseit, dass sie heiss isch?

Adam: Mark!

Mark: Aber es isch doch so!

Adam: Und när?

Mark: Und när hani e drissg Minütigi Zämefassig vom Food-Channel vo letscht Nacht übercho. Und weisch was? Ig ha zueglost. Und weisch wieso? Sie isch heiss!

- Adam:** Das isch aues? Meh het sie nit gseit? (*Setzt sich auf den Sessel*) Wär sie isch? Werum sie hie isch?
- Mark:** Nei, het sie nit. Aber ig mah fasch nit gwarde bis ändlech verzeusch. (*Eva stürmt mit einem Tablett herein, darauf hat sie zwei Tassen Kaffee und ein Korb mit Muffins. Adam steht auf, Mark bleibt sitzen. Sie ist immer noch sehr begeistert, aber langsam ist sie so erschöpft, dass sie etwas trottelig wirkt*)
- Eva:** Dr Kafi isch fertig! Säget we dr no meh Zmorge weit. (*Stellt das Tablett auf den Tisch, rennt zurück zur Küche, dreht sich nochmals um*) Ou! D Muffins hani häre gschteut. D Rüeblidikosschnitte si no ir Chuchi. Ig ha se probiert und sie si köschtlech. Das sägi nit nume, wüu ig se gmacht ha. Ig ha no nie Rüepli und Kokos zäme gässe. Logisch, ig ha jo no nie würklech öbbis zäme gässe, oder? (*Kichert, will in die Küche, dreht sich zurück*) Und ig ha Schoggicrèpe gmacht. (*Geht, dreht sich zurück*) Hanis scho gseit? Die hani ou probiert. (*Pause*) Schoggi isch... guete Stoff! (*Pause*) Würklech! Heit dir scho mau Schoggi gha? Logisch heit dr! (*Geht ab, dreht sich zurück*) Dessärt hani ou no gmacht. Hani ou scho gseit, gäu? Nid? Scho? E Guete! (*Will ab, dreht sich nochmals zurück*) Ig mache jetz d Chuchi. Tschüss! Hoffentlech... isch es fein! (*Winkt und verschwindet in der Küche*)
- Mark:** (*dreht sich zu Adam*) Sie widerhout sech und...
- Adam:** Sie isch heiss. Ig has begriffe.
- Mark:** Ischs dr ou ufgfaue?
- Adam:** (*schüttelt den Kopf und setzt sich aufs Sofa*) Ou Mann!
- Mark:** (*wartet einen Moment, schliesslich*) Du hesch sicher e gueti Erklärig derfür. (*Adam schaut ihn an, sagt aber nichts*) Los, verzeu! Und säg ja nit, sie sig dini verscholleni Zwillingsschwöschter, wo sit dr Geburt nümme gseh hesch oder sone Chabis. Lueg mau wie hübsch sie isch, dir chöit unmöglech die gliiche Gen ha.
- Adam:** (*steht auf*) Danke viu Mau!
- Mark:** Auso? Wär isch sie?
- Adam:** Das isch es ja grad. Ig ha kei Ahnig wär sie isch.
- Mark:** Was?

- Adam:** (*Geht auf und ab*) Ig weiss nume was sie seit, wär sie isch.
- Mark:** Und was seit sie?
- Adam:** Geschter Aabe, wo du bisch gange, hani d Tür zur Garderobe uftoo... (*zeigt*) und sie isch drin.
- Mark:** Sie? (*Begreift*) Aha. Sie!
- Adam:** Ig ha nit gwüsst was mache! Ig ha nit gwüsst was säge! Sie chunnt zum Schaft us, wie wenn das s Normauschte vor Wäut wär. Zersch hani gmeint, du wösch mi verarsche mit ere versteckte Kamera oder so.
- Mark:** (*hebt verneinend die Hände*) Ig ha nüt gmacht.
- Adam:** Ig weiss. (*Steht auf und schaut in die Küche*) Sie seit, sie heissi Eva, sig i mim Schaft gebore und Gott schick se. Sie sig mini Eva.
- Mark:** Dini Eva? (*Pause*) Dini Eva? (*Zeigt auf Adam, dann auf die Küche*) Adam. Eva. (*Nun versteht er*) Adam und Eva!
- Adam:** Gott heig nid Fröid a däm, wo uf dr Ärde passiert und drum heig är entschide no einisch... sozsäge nöi aazfah.
- Mark:** Mit nöie Adam und Eva?
- Adam:** Genau! (*Geht auf und ab*) Sie seit, dass sie und ig und... üsi... Ching... d Wäut müesse verändere.
- Mark:** D Wäut verändere?
- Adam:** Schritt für Schritt. Sie und... ig... und... üsi Ching.
- Mark:** Isch doch e super Plan.
- Adam:** (*entsetzt*) Säg das no einisch.
- Mark:** Macht doch Sinn.
- Adam:** D Idee macht villedch Sinn, aber das isch aues. Sit wenn kümmerets di ob öbbis Sinn macht? (*Mark zuckt mit den Schultern*) Säg mer lieber, wasi mit dere söu mache.
- Mark:** Werum hesch se nit usegheit geschter?
- Adam:** Kei Ahnig. Ig ha wöue, aber när het sie afah bättele und gränne. Sie heig ke Platz wo sie häre chönn. Es chönnt ja sii, dass sie Hiuf brucht... professionelli Hiuf. Ha doch nit wöue, dass sie uf dr Strass landet...

Mark: E blödi Situation. (*Nimmt einen Bissen Muffin*) Wieso lütisch nit amene Psychiater a?

Adam: (*denkt nach*) Was söui däm säge? Momänt einisch, das isch es! Du bisch es Genie! (*Adam nimmt das Handy aus der Tasche und wählt*)

Mark: Säg mer öbbis, woni nit weiss. (*Schaut Adam an*) Was machsch jetz? Nei. Nei! Wart schnäu! (*Nimmt ihm das Handy weg*) Mach das nit!

Adam: Wieso nit? Ig muess es dr Marlen sowiso verzeue.

Mark: Nei!

Adam: Mou. Sie chunnt hüt Aabe dahäre. Weisch nümme?

Mark: Nei.

Adam: Mou klar weisch no. Du, d Sarah und d Marlen chömet dahäre cho s Aperö näh und när göh mer göh ässe. D Marlen nimmt dä Guru mit, dä Psychologie-Profässer wo das Buech het gschribe, wo sie ununterbroche dervo redt.

Mark: (*sarkastisch*) Ja klar. Wie hani das chönne vergässe?

Adam: Drum lütti dr Marlen a, verzeuere was passiert isch, säge sie söu scho am Nami cho und när luegi was sie derzue meint. (*Will das Handy nehmen, aber Mark zieht es weg*)

Mark: Das chasch nit mache!

Adam: Wieso nit?

Mark: Das isch z heiku! Das müesse mer guet überdänke.

Adam: Wieso?

Mark: (*zeigt zur Küche*) Sie isch, wieni scho paar Mau betont ha, heiss! D Sarah würd mer dr Chopf abschriisse, wenn sie wüsst, dass ig ihre ä haub Stung zueglost ha, wie sie Chochbüecher rezitiert! Und du wottsch dire Fründin verzeue, sie sig vo Gott schickt worde für dini Eva z sii!?

Adam: Ig lüge d Marlen nit a. Usserdeäm hesch du ja gseit, sie bruchi möglecherwiis e Psychiater.

Mark: Dir ehrleche Manne machets scho schwirig füre Räschte vo üsere Gattig. (*Denkt nach*) U de glich...

Adam: Was?

- Mark:** Es chönnt funktioniere. Se um Hiuf bätte. Riskant, aber es chönnt funktioniere.
- Adam:** Es muess funktioniere. *(Er geht auf und ab, schaut zur Küche)* Was macht sie dert inne? Gang gah luege.
- Mark:** Ig? *(Steht auf und geht zur Küchentür)* Memme! *(Schaut in die Küche)* O-oh, sie schläft.
- Adam:** Was?
- Mark:** Sie schläft. *(Geht in die Küche, streckt dann den Kopf wieder ins Zimmer)* Sie het sechs ufem Chuchitisch bequem gmacht und isch iipfuuset.
- Adam:** *(geht zur Küchentür)* Machsche Witz?
- Mark:** Lueg doch säuber.
- Adam:** *(schaut hinein)* Gang weck se und bring se do ine.
- Mark:** Wieso ig?
- Adam:** Mach jetz!
- Mark:** *(öffnet ihn nach)* Mach jetz! *(Adam geht wieder auf und ab, Mark verwirft die Hände und geht in die Küche. Im Off)* Eva! Eva, wach uf! Chumm, Schätzeli, du muesch ufstah. *(Er kommt aus der Küche, trägt Eva beinahe)* Chumm, hiuf chlei mit, Prinzässin.
- Eva:** *(lehnt sich schlaftrunken an Mark)* Adam? *(Wirft die Arme um ihn)*
- Mark:** Nei Schätzeli, nit Adam. Mark.
- Eva:** *(starrt ihn an)* Dr Fründ vom Adam. *(Lächelt albern)* Hallo Mark. *(Bricht in seinen Armen zusammen, er hält sie fest)*
- Mark:** Sie isch gloub müed.
- Adam:** *(sarkastisch)* Dünkts di?
- Mark:** Nöigeboreni bruche viu Schlaf, weisch.
- Adam:** Schwig und bring se zum Sofa.
- Mark:** *(tut dies)* Und sie het die ganzi Nacht für di kochet.
- Adam:** Leg se häre. *(Markt tut dies, sie rollt sich zusammen und schläft sofort ein. Adam setzt sich, schüttelt den Kopf)*
- Mark:** So, göh mer is Fitnesscenter?

Adam: Spinnsch?! Ig cha se doch nit ellei lah.

Mark: Ig ha gwüsst, das wird e guete Tag. Was machsch jetz?

Adam: Du gisch mer mis Handy und ig lüte dr Marlen a. När hocki ab und hoffe, dass sie nid ufwachet bis die chunnt.

Mark: D Chance stöh guet. Die isch totau k.o.

Adam: Hoffe mers! (*Streckt die Hand aus*) Handy!

Mark: (*gibt ihm das Handy, schaut aber immer noch zu Eva*) Wenns muess sii.

Adam: Ja. (*Adam wartet, dass Mark endlich geht*)

Mark: (*geht Richtung Haustür*) Auso, ig gah gschider... (*Stoppt*) Isch es nit mögloch, dass sie würklech... (*zeigt zum Himmel*)

Adam: Im GC-Liibli?

Mark: Du hesch Rächt. Wenn scho hätt sie eis vo de Chlote Flyers a. (*Streckt die Arme aus wie Flügel*)

Adam: (*wirft ihm ein Kissen an vom Sessel*) Hou ab! (*Mark lacht und geht schnell hinten ab. Adam steht auf und spricht mit sich selbst*) Chlote Flyers! Nit i mire Wohnig! (*Nimmt das Handy, wählt, atmet tief durch*) Jetz geits los. (*Steht hinters Sofa, starrt Eva an*) Marlen? – Hoi, ig bis. Los, du muesch mer e Gfaue mache. – Ja, und es tönt chli... komisch. Ig bruche würklech dini Hilf. (*Blackout*)

(Ein paar Stunden später. Adam sitzt im Sessel und schläft. Eva sitzt am Ende des Sofas und schaut ihn an. Sie hält ein Glas Wasser mit Eis in der Hand, dass sie offensichtlich in der Küche geholt hat, nachdem sie aufgewacht ist. Sie wartet ungeduldig, dass Adam endlich erwacht)

Eva: (*flüstert*) Adam! (*Er antwortet nicht, sie dreht eine Runde durchs Zimmer und versucht es noch einmal*) Adam? Adam? (*Sie runzelt die Stirn, da er noch immer keine Antwort gibt. Sie nässt ihre Finger im Glas und spritzt ein paar Tropfen über ihn. Er wacht zwar nicht auf, aber er ächzt und ändert seine Position. Sie seufzt, nimmt ein Schluck Wasser, schaut das Glas an und hat eine Idee. Sie steht auf und nimmt einen Eiswürfel aus dem Glas. Sie schaut Adam an, flüstert*) Adam! Wach uf! Letschi Chance! (*Keine Antwort, sie geht um ihn herum und lässt ihm den Würfel den Rücken runter. Macht*

einen Schritt zurück, nichts geschieht. Plötzlich erwacht Adam erschrocken, springt hoch, rennt im Zimmer herum und versucht den Eiswürfel rauszuholen)

Adam: Was zum Donner...! Was isch das?! Was... wär isch das gsi?! *(Zieht das T-Shirt aus der Hose und der Eiswürfel fällt zu Boden. Er dreht sich um und sieht Eva, die ihm belustigt zugeschaut hat. Er bückt sich und hebt den Eiswürfel auf)* Iis? Du hesch mer Iis hinge abe glah? Werum?

Eva: Das bi nit ig gsi.

Adam: Süsch isch niemer hie.

Eva: *(lächelt)* Ig ha wöue, dass du verwachisch.

Adam: Du hesch wöue, dass ig... *(Er fühlt das Eis in der Hand)* Nit bewege! Blib wod bisch. *(Geht in die Küche und wirft den Eiswürfel weg. Eva bewegt sich erst nicht, hält es dann nicht mehr aus. Rennt in die Küche)*

Eva: *(ruft im Off)* Di hets! *(Rennt zurück ins Zimmer, sucht ein Versteck. Sie geht auf alle Viere und versteckt sich hinter dem Sessel. Adam kommt aus der Küche, trocknet sich die Hände ab an einem Handtuch)*

Adam: Di hets? Was meinsch mit „di hets“? *(Er schaut sich um)* Eva? Wo bisch? Eva? Du bisch nit öbbe... *(Er geht zur Haustür, öffnet sie)* Nei, so viu Glück hani nit. *(Er geht dann Richtung Schlafzimmer)* Eva!

Eva: *(bevor er abgeht, springt sie auf, rennt aufs Sofa)* Aagschlage mi, eis zwöi drü! Du bisch dra.

Adam: *(dreht sich, sieht sie auf dem Sofa)* Was machsch?

Eva: Ig ha aagschlage.

Adam: Stang nit uf mis Sofa!

Eva: Ig muess aber aaschlah.

Adam: Für das längt me a und gumpet nid druff ume! Ig kenne d Regle vom Versteckis.

Eva: Was isch Versteckis?

Adam: Hör doch uf! *(Er geht weg)*

Eva: *(folgt ihm auf dem Sofa)* Du chasch mi nit gäh, wenn ig hie obe bi.

Adam: Jetzt loufsch ou no druff ume? Hör uf! *(Sie lächelt schelmisch, bewegt den Fuss auf und ab um abzuwehren)* Stop! Nit bewegä! Pouse! Time out. Louf nid uf mim Sofa ume!

Eva: *(macht noch einen Schritt)* Wottschi mi inelegge?

Adam: Nei.

Eva: Es zeut nämlech nit, wenn Pouse seisch und ig abechume und när gisch mi. Das wär bschisse.

Adam: Ig wott ja gar nit bschiisse. Ig wott nume, dass nit uf mim Sofa umeloufsch.

Eva: Werum?

Adam: Darum!

Eva: *(macht noch ein Schritt)* Werum?

Adam: Wüu igs säge!

Eva: *(findet es witzig)* Weruu-huuuum???!?

Adam: *(will schreien)* Wüu... *(beherrscht sich)* Sofas si gmacht zum druf sitze und nid zum druf stah oder loufe.

Eva: *(geht vor und zurück)* Aber es fägt! Lueg!

Adam: Hörsch jetz bitte uf?!

Eva: *(macht weiter)* Es fäderet so. Lueg! *(Sie springt hoch und landet sitzend auf dem Sofa. Sofort steht sie wieder auf)* Du bisch!

Adam: *(verliert die Beherrschung)* **Sitz jetz bitte sofort ab!**

Eva: *(setzt sich unverzüglich, traurig)* Tuet mer Leid!

Adam: Hoffentlech! *(Sieht, dass sie traurig ist)* Tuet mer Leid, dassi chli lut bi worde.

Eva: Du hesch mi agschroue.

Adam: Ig ha nit gschroue.

Eva: Du hesch gschroue.

Adam: Ig ha nume wöue... *(Versucht sich zu beruhigen)* Bi üs loufe mer nit uf Sofas ume.

Eva: Si mer ja ou nit. Nume ig.

Adam: Söusch aber nit.

Eva: Isch aber luschtig gsi.

Adam: Ig ha gmeint, du sigsch am schlafe.

Eva: Bi verwachtet.

Adam: Scho lang?

Eva: Ig bi verwachtet wüui ha Durscht gah. Drum bini gah Wasser hole. Woni zrüg bi cho, hani di wöue wecke, aber ig has nit gschafft.

Adam: Drum hesch mer s Iiswürfeli hinge abe glah? *(Sie nickt. Er seufzt und schüttelt den Kopf, er weiss nicht wie weiter. Der folgende Dialog geht sehr schnell)* Wie gseit, tschoudigung, dassi chli lut bi worde.

Eva: Du hesch gschroue.

Adam: *(laut)* Ig ha nit... *(beherrscht sich)* Du hesch mi chlei überrumplet. Bis jetz isch no nie öbber uf mim Sofa umegloffe.

Eva: Isch aber luschtig.

Adam: Das spiut kei Roue. Mir makes nit.

Eva: Wieso nit?

Adam: Es chönnt kaputt gah, we mir druff ume loufe.

Eva: Mir si nit druff++ ume gloffe, nume ig.

Adam: *(gereizt)* Du widerhousch di. *(Sie ist ein bisschen eingeschnappt)*

Eva: Muesch nit so gemein tue.

Adam: Ig tue nit gemein.

Eva: Mou. Probiere us. De störs di nimm.

Adam: Das gloubi nit.

Eva: Es wär verständlecher, wenn vo Aafang a **du** würdsch säge statt **mir**.

Adam: Bisch fertig?

Eva: Ja. *(Wieder fröhlich)* Aber luschtig isch es glich. Mueschs mau usprobiere.

Adam: Nit hüt!

Eva: Morn?

- Adam:** Villecht. Los Eva, ig muess dr öbbis säge.
- Eva:** Vo mir us, aber nit schreie.
- Adam:** Ig ha nit... Ig schreie nit. (*Schaut auf die Uhr*) Ig ha dir wöue säge, dass hüt Namittag öbber dahäre chunnt. Öbber wo zu dir wott. Sie chöi jede Momänt cho. (*Es klingelt an der Tür*)
- Eva:** (*springt auf und rennt zur Tür*) Ig mache uf!
- Adam:** Nei, ig mache uf. (*Er will zur Tür gehen, aber sie ist schneller*) Eva! (*Eva rennt zur Tür und öffnet sie. Sarah steht vor der Tür. Sie hat einen starken Willen, ist attraktiv, alltäglich gekleidet nicht glücklich*)
- Eva:** Chumm ine!
- Adam:** (*auch bei der Tür*) Eva, ig ha doch gseit... (*Erkennt Sarah*) Sarah? Was machsch de du da?
- Eva:** (*umarmt Sarah*) Hoi Sarah!
- Sarah:** (*löst sich*) Hoi... Eva?
- Adam:** Kennsch se? Säg bitte, dass se kennsch.
- Sarah:** Nei, ig kenne se nit, aber das hautet mi nit dervo ab se vor dir und mim unnütze Maa z beschütze. (*Ruft nach links*) Mark! Chumm dahäre! (*Als Eva sein Name hört, lächelt sie und als er herein kommt, umarmt sie ihn. Sarah kommt in den Raum und sieht das nicht*)
- Adam:** Beschütze? Wieso beschütze?
- Sarah:** Är het mir verzeut, was dir vorheit. D Marlen chunnt se cho usfrage, wie wenn sie würd spinne.
- Mark:** Auso ig ha ihm probiere uszrede dr Marlen aazlüte.
- Eva:** (*rennt zu Sarah*) Ig rede mit dr Marlen. Scho guet. (*Pause*) Wär isch d Marlen?
- Sarah:** (*führt Eva zum Zentrum*) D Marlen isch am Adam sini Fründin. Aber nit nume das, sie isch ou Psychiatere. Und die zwöi Genie hie hei entschide, dass sie bi dir ä Huusbsuech macht.
- Eva:** Huusbsuech?
- Sarah:** Ja. Sie wei di usquetsche für z luege, ob du muesch zwangsiigliferet wärde. (*Eva schaut sie verwirrt an*) Sie möchte usefinge, ob du übergheit bisch.

- Eva:** Ig bi niene häre gheit.
- Sarah:** Ig weiss. Eis muesch dr merke: vertrau nie amene Psychiater. Die chehre dr s ganze Hirni um. Sie wei dr iirede, dass di d Muetter zweni umarmt het aus Bébé, dass dr Vater e gemeini und lääri Hülle isch und dass du extrem ifersüchtig bisch uf dini euteri Schwöschter... obwouh gar nie eini gha hesch! *(Mark will etwas sagen, aber Sarah deutet ihm, still zu sein)* Du seisch gar nüt!
- Adam:** Sarah!
- Sarah:** Nüt isch, es het sech us gsarahlet! Adam, du weisch, du bisch wiene Brueder für mi.
- Adam:** Ig weiss. *(Mark will etwas sagen, Sarah bewegt nur die Hand und er verstummt)*
- Sarah:** Und ig ha dir vo Aafang a gseit, dass d Marlen nit die richtigi isch für di. Klar, sie isch sehr charmant und ig bi sicher, sie wird eines Tages e angere Maa wahnsinnig glücklech mache, aber sie isch nit die richtigi Frou für di.
- Eva:** Das stimmt.
- Adam:** *(starrt Eva an)* Was?!
- Eva:** Ig säge ja nume...
- Adam:** Was seisch?
- Eva:** Dass du d Marlen nit chasch hürate. Hesch wöue?
- Adam:** Ig weiss es nit! Aber wenn ig d Marlen wott hürate, de hürati se ou!
- Eva:** *(schüttelt bestimmt den Kopf, Adam starrt sie an)* Nei!
- Adam:** *(zu Sarah)* Weisch jetz wasi meine?
- Sarah:** Ja. D Eva het das scho richtig iigschetzt, obwouh sie d Marlen no nit mau kennt.
- Adam:** Sarah...
- Sarah:** *(Mark beginnt wieder zu sprechen, Sarah hält ihm die Hand auf den Mund bis er aufhört und weggeht)* Und uf aues ufe hesch se no dahäre bschteut, dass sie das unschoudige Meitschi cha verhöre wiene Kriminelli!
- Adam:** Das hani nit vor und das weisch du ou. *(Seufzt)* Ig ha gfragt, ob sie mit ihre chöm cho rede... nit cho verhöre.

Ig weiss nit wasi söu mache. E sachkundigi Meinig chönnt mer villedt häufe.

Sarah: Sachkundig? E sachkundige Scharlatan! Ha!

Adam: Ig weiss, dass du mit Psychiater nüt chasch aafah. Das hesch mer scho mängisch verzeut, aber leider nit wieso das so isch. Aber d Marlen isch kei Scharlatan.

Sarah: Du hesch Rächt. Es tuet mer leid. Aber du chasch nit zuelah, dass sie mit ihrem Psycho-Gschwätz das arme Ching so dürenang bringt, dass sie Sache seit, wo sie gar nit so meint.

Adam: Du meinsch nit würklech, dass d Marlen... *(Es klingelt an der Tür und Eva will aufmachen)* Eva! *(Stoppt sie)* Ig mache uf!

Sarah: *(legt den Arm um Eva)* Du blibsch bi mir. *(Adam geht kopfschüttelnd zur Tür. Es ist nicht Marlen, sondern Adams Mutter Käthi. Sie ist um die Sechzig, hat sich aber sehr gut gehalten. Sie ist agil und gutmütig, aber momentan nicht sehr glücklich)*

Käthi: *(noch im Off)* Adam Moser! Ig cha nit gloube, dass mi Sohn so öbbis macht!

Adam: *(perplex)* Was hani gmacht?

Käthi: *(kommt herein)* D Sarah het mer verzeut, was du mit däm arme Meitschi vorhesch. Wo isch sie?

Adam: *(noch bei der Tür, schaut Sarah an)* Du hesch mire Muetter aglütte? *(Adam will die Tür schliessen, aber Laura, Adams Tante, erscheint in der Tür. Sie ist ein bisschen älter als Käthi, aber nicht weniger agil)*

Laura: *(schiebt die Hand zwischen die Tür)* Naturlech! Zersch lahsch mi im Outo hocke und versuure und när schlaht mer dr Bueb no d Tür is Gsicht!

Adam: *(macht die Tür auf)* Tante Laura?

Laura: *(kommt herein)* Är weiss no, wieni heisse. Es Wunger, so weni wiener mi chunnt cho bsueche.

Adam: *(schliesst die Tür, zu Käthi)* Du hesch d Tante Laura mitgnoh?

Laura: Ig ha sie mitgnoh.

Käthi: Du weisch, dassi nümme gären fahre. *(Umarmt Adam)*

Laura: S Strasseverchehrsamt hets ou nüm gärn, wenn du fahrsch.

Käthi: Oje! Wo isch das arme Ching?

Sarah: Hie.

Käthi: (*geht zu ihnen und umarmt Eva*) Lah di umarme. Sie isch so härzig. Isch sie nit härzig, Laura?

Laura: Härzig? Wunderschön isch sie. Erinneret mi a mi i junge Jahr. (*Boxt Adam liebevoll an den Arm*) Was stimmt nit mit dir?

Adam: Momänt einisch, ig...

Käthi: (*legt ihren Arm um Eva und kommt zur Mitte*) Ig heisse Käthi Moser und ig bi d Muetter vom Adam. Ig möcht mi entschoudige füre Adam. Normalerwiis isch är ganz e liebe Bueb. Wirklech.

Eva: Dr Adam het nüt fausch gmacht. Är isch sehr lieb zu mir.

Adam: Heit dr ghört?

Eva: Är het mi nume einisch aagschroue.

Käthi/Laura/Sarah: (*gemeinsam laut*) Adam!!!

Adam: (*schreit*) Ig ha nit gschroue! (*Sie schauen ihn ungläubig an*) Sie isch übers Sofa gloffe. Was hätti söue mache? Ig ha bestimmt gredt... nit gschroue.

Käthi: (*zu Eva*) D Sarah het üs scho chli öbbis verzeut vo dir, aber no nid die ganzi Gschicht.

Eva: Es git nit vii z verzeue. Ig bi sozsäge... nöi.

Käthi: Aber wie isch das gange? Was hesch mitbecho? Hesch persönlech mit Gott gredt? Wie isch er so?

Eva: Ähm, ig...

Adam: Muetter! Ig finge, du sött sch se nit derewä vouchtusse.

Käthi: Vouchtusse? Ig stusse se nit vou. Es interssiert mi eifach. Ig, im Gägesatz zu angerne i däm Zimmer, gloube wengisch tens was sie seit. Nämlech, dass Gott nit z fride isch mit üs Mönsche und drum nöi wott aafah.

Adam: Indäm är e Frou... platziert... i mim Garderobeschafft? Mitts ir Nacht?

Käthi: Gott macht was er wott und woner wott. Bis froh, het er nit ä Elefant i dim Bett platziert, wo dr es Guete Morge Müntschi hett gäh. Sondern ä wunderschöni, jungi Frou. Das dünkt mi sehr grosszügig.

Mark: „Die Wege des Herrn sind unergründlich.“

Sarah: Genau. Usgrächnet di hani müesse hürate.

Adam: *(zu Mark)* Du mischisch di nit i.

Sarah: Hesch ghört?

Käthi: Chöits gloube oder nit, aber es stimmt: „Die Wege des Herrn sind unergründlich.“

Adam: Sie het gseit, sie sig ersch grad gebore. Lescht Nacht! Lueget se a! *(Sie tun dies)* Gseht sie so us? Usgwachse und usstaffiert miteme GC-Liibli?

Käthi: Du chasch nit guet es Bébé hürate.

Adam: Hürate? *(Schüttelt sprachlos den Kopf)* Ou! Jetzt längts!

Käthi: Ig bi immer no dini Muetter, junge Maa. Ig entscheide, wrens längt. Wo Gott dr erscht Maa het erschaffe, het er e Maa erschaffe. Nit es Bébé! Wenn är e Frou wott erschaffe, usgwachse und ime GC-Liibli, de isch das sis guete Rächt! Oder wottscht du Gott öbbe vorschibe, was är z tüe hett?

Adam: Muetter...

Käthi: Hör uf Muettere! Laura chumm, mir göh mit dr Eva id Chuchi und rede mit ihre unger sächs Ouge. Ohni Adam. Offesichtlech isch är unglöibig worde.

Adam: Unglöibig?!

Laura: Tönt guet. Aber wenn mir wei tratsche, bruchi es Kafi. Ig cha viu besser tratsche miteme Kafi.

Eva: *(begeistert)* Ig weiss wie me Kafi macht.

Käthi: Sehr guet. *(Geht Richtung Küche)* Froue, mir verschiebe id Chuchi! *(Dreht sich zu Adam)* Und du sötsch dini Meinig überdanke. Bis chli offe für nöis!

Adam: Muetter!

Käthi: Göh mer! *(Dreht sich zurück)* Dir zwe blibet hie! *(Alle ausser Eva schauen die Männer herablassend an und gehen in die Küche. Adam schüttelt den Kopf und zuckt*

mit den Schultern. Mark, der immer wieder versucht hat sich einzumischen, kann endlich etwas sagen)

Mark: Wie isch di Tag gsi?

Adam: *(sieht Mark an)* Was hesch gmacht?

Mark: Ig... ig weiss nit!?

Adam: Hesch unbedingt dr Sarah müesse verzeue, dass d Marlen mit dr Eva chunnt cho rede.

Mark: Das hani doch nit wöue. *(Setzt sich aufs Sofa)* Ig bi hei gange mit dr Absicht s Richtige z mache. Ig ha wöue lüüge wiene Politiker im Biichtstueuh.

Adam: Und was isch passiert?

Mark: Du kennsch jo d Sarah. Die merkt immer weni lüge. Ihre Radar isch uf Hochtoure gloffe hüt Morge.

Adam: Radar?

Mark: Ja, Radar. Immer weni id Nächi vore hübsche Frou chume, merkt sis. Irgendwie gseht sis mire Aura a.

Adam: Und?

Mark: Sie het mi glöcheret mit Frage. Sie zieht d Schrube a und bevor is richtig merke, geits mer wie amene Boskop ir Moschti. Ig ha ihre müesse verzeue, wieso d Eva hie isch. Für mi z schütze. Es isch nume so usegshprudlet.

Adam: Super! *(Setzt sich)* Ig verstah ja, dass vor Eva hesch verzeut. Aber wieso das wäge dr Marlen. Du weisch jo, was sie vo Psychiater hautet!

Mark: Sorry! Es isch cho, wie us dr Pischtole gschosse.

Adam: *(seufzt und lehnt zurück)* Du hesch mer ja verzeut, dass sie die Bruefsgattig hasset. Aber wieso hesch mer nie verzeut was passiert isch? Was isch gsi?

Mark: Sie hasst se nit, aber sie trout ne eifach nid übere Wäg.

Adam: Aber werum?

Mark: Es isch i üsere Studäntezyt gsi. Du weisch ja, dass mer zwöi Jahr si zäme gsi bevor mer üs verlobt hei.

Adam: Ja, das hesch mer verzeut.

Mark: D Anna, Sarahs Mitbewohnere, het Psychologie studiert. Sie si beschti Fründinne gsi. Wo das mit üs

ärnschter isch worde, het d Sarah öbbe mit dr Anna über üsi Beziehig gredt. Die het immer bhauptet, ig sig dr fausch für sie, das wärd nie öbbis. Und sie chönn das beurteile, schliesslech studier sie ja Psychologie.

Adam: Wirklech?

Mark: Ja. Sie heig auerhand Psychotrickli brucht, für se z überzüge. Und offebar isch sie so überzügend gsi... dass d Sarah het Schluss gmacht.

Adam: Das hani nit gwüsst.

Mark: Und e Wuche später het mi d Anna gfragt für i Usgang. Sie het mi für sich wöue. Isch ja ou verständlech, aber haut glich nit so nätt.

Adam: Natürlech.

Mark: (*steht auf*) Und wo d Sarah das het usegfunge... potz Donner! Packet d Ching und verstecket nech im Chäuer! We weisch wasi meine. Jede im Studänteheim het s mitübercho. Und s Wort „Psychologin“ hei mer us üsem Wortschatz gschtriche.

Adam: Und das isch aues?

Mark: Wie meinsch „das isch aues?“ Das längt, oder nit? Schliesslech hätt sie öbbis chönne verpasse. (*Zeigt auf sich selbst*) D Liebi vom Läbe, dr Froueschwarm vor Uni, dr Maa wo ihri Wünsch erfüüt. Dr Seeleverwandt vo aune Seeleverwandte. Ä Troumprinz usem Määlischloss. Dr...

Adam: Isch guet, isch guet. (*Adams Handy klingelt, er geht ran*) Hallo. – Marlen? Wo bisch? Isch aues guet? – Was? (*Schaut Mark an*) Ou ja. Ja, ig danke, das geit scho. Ig frage se. – Bisch sicher, dass das guet isch. Ig meine... – Ja klar, du bisch d Expertin. – Ja. Mir gseh üs hüt Aabe.

Mark: Und?

Adam: Sie... äh... cha nit jetz cho. Sie het mitem Profässer Grichtung über d Eva gredt und är wöu se ou gseh. Das isch ihre Arbeitskolleg wo hinech ou chunnt. S Genie. Sie wei zäme mit dr Eva rede hüt Aabe.

Mark: Oje! Grad zwe vo dene! D Sarah dräiht düre vor Fröid!

Adam: Das chunnt scho guet.

- Mark:** Hoffentlech hesch Rächt. (*Setzt sich*) Werum hesch üs eigentlech derzue iiglade?
- Adam:** (*setzt sich neben ihn*) Wie gseit, är isch es Genie. Und ig hätt gärn öbber derbi, wo dümmer isch aus ig.
- Mark:** (*kurze Pause*) He! Geits no!?
- Adam:** Isch nume e Witz gsi. D Marlen wott sech gloub chlei wichtig mache, drumm je meh, dass mer sii, descho besser.
- Mark:** Wies usgseht, wärdes immer meh. Aber ob das besser isch, wird sech zeige. (*Die Küchentür öffnet sich und die Frauen kommen herein. Laura und Sarah haben eine Tasse Kaffee in der Hand*)
- Laura:** Dä Kafi isch super! Ig cha nid so feine Kafi mache.
- Käthi:** (*trocken*) Das stimmt. (*Zu Adam*) Ig ha früecher ou Kafi trunke, bis mer dini Tante einisch eine ufgschteut het. Sit denn hani keine meh aaglängt.
- Sarah:** (*steht bei Eva*) Wenn chunnt d Marlen?
- Adam:** Sie chunnt äbe jetz glich nid hüt Namittag. Sie het vori aaglüte und gseit sie chöm ersch hüt am Aabe, zäme mit em Profässer Grichting, ihrem Arbeitskolleg.
- Sarah:** Ah ja?
- Adam:** Ja. Du bisch doch ou derbi, oder?
- Sarah:** Ig scho, aber d Eva nit.
- Adam:** D Marlen möcht aber, dass d Eva hie isch. Sie wett se lehre kenne. Und dr Profässer ou.
- Sarah:** Zwe vo dere Sorte! Machsche Witz?
- Mark:** Ha drs ja gseit.
- Adam:** Du muesch mer vertraue. Ig lah nit zue, dass dr Eva öbber weh macht. Ig wott ere nume häufe.
- Sarah:** Ei Psychopater isch jo scho schlimm. Aber grad zwe!?
- Eva:** Das isch scho guet. Ig möcht se lehre kenne.
- Käthi:** Sarah, nachdäm wo üs d Eva ir Chuchi verzeut het, sötte mer se lah mache, was sie wott.
- ETC ETC**